

Liebe Mitglieder unserer Bergischen Universität,

dass sich ein Rektor auf diesem Wege an die Lehrenden und Lernenden seiner Hochschule und die Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung wendet, ist eher ungewöhnlich. Doch, was ist dieser Tage normal?

Wir erleben eine Krise ungeahnten Ausmaßes. Unsere ganze Gesellschaft ist auf den Prüfstand geraten. Die Bilder aus Italien, Spanien und anderswoher machen uns zu schaffen. Wir leiden mit den Menschen dort – und mit denen, die auch in unserer Nähe erkrankt sind, um ihre wirtschaftliche Existenz fürchten oder andere Ängste ausstehen.

An unserer Universität haben wir zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um für Sie alle das Erkrankungsrisiko so gering wie möglich zu halten und zugleich zu einer Verlangsamung der Virusausbreitung beizutragen. Um dahingehend auf dem neuesten Stand zu bleiben, sichten Sie bitte weiterhin unsere Homepage, Ihren Mail-Account und die universitären Social-Media-Kanäle.

Was jetzt, für den 20. April, ansteht, ist der Start ins Sommersemester. Die Politik hat sich deutschlandweit darauf verständigt, dass das Semester für Sie, unsere Studierenden, trotz allem so erfolgreich wie möglich gestaltet werden soll. Für uns, die Lehrenden, ist dies eine mindestens so große Herausforderung, wie für Sie.

Nach ihrem Selbstverständnis ist unsere BUW eine Präsenzuniversität. Eine Bildungseinrichtung, die im Normalbetrieb digitale Optionen dafür einsetzt, die Lehre anzureichern. Doch ein reiner Onlinebetrieb ist eigentlich nicht unser Geschäft. Viele Lehr-Lern-Situationen leben von der persönlichen Begegnung im realen Raum.

Und dennoch sind wir aus gegebenem Anlass alle gefordert, die Lehre wenigstens zum Start rein „auf Distanz“ anzugehen. Dabei gilt es, die ganze Bandbreite digitaler Möglichkeiten zu nutzen, um Inhalte zu vermitteln, uns auszutauschen und zu diskutieren.

In welchem Umfang später im Semester, in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung, schrittweise doch – zunächst kleinere – Präsenzveranstaltungen hinzukommen, lässt sich noch nicht sagen.

Für jetzt bitte ich Sie jedenfalls alle sehr herzlich, Lehrende, Lernende und Unterstützerinnen und Unterstützer in den zentralen Einrichtungen und der Verwaltung, diesen von keinem freiwillig gewählten Weg trotzdem voller Elan, Kreativität und gutem Willen mitzugehen.

Bitte haben wir allesamt wechselseitig Verständnis füreinander. Niemand von uns konnte sich in der kurzen Zeit vollumfänglich auf die neuen Herausforderungen vorbereiten.

Um es auf den Punkt zu bringen: Wir müssen dennoch anfangen und dann im Tun weiter lernen. Gleiches gilt für die technische Infrastruktur, die wir ebenfalls in den kommenden Wochen weiter verbessern werden.

Die zentrale Plattform, die Sie in diesem Prozess inhaltlich auf dem neuesten Stand hält und Hilfe anbietet, heißt: Uni@Home. Bitte nutzen Sie sie!

Als Hochschulleitung haben wir aber auch der Politik gegenüber eine klare Erwartungshaltung geäußert: Es müssen rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die dazu beitragen, Nachteile für die Studierenden zu reduzieren. Denn für keinen wird das Semester so komfortabel, wie unter normalen Umständen.

Auch über all die in Vorbereitung befindlichen Erleichterungen hinsichtlich BaFÖG, Regelstudienzeit, Prüfungsmöglichkeiten und sonstigen Hilfen werden wir Sie jeweils zeitnah unterrichten.

An dieser Stelle bleibt mir nur, mich bei Ihnen allen ganz, ganz herzlich zu bedanken – für Ihren großen Einsatz, Ihren guten Willen, Ihre Innovationsbereitschaft und Ihr Vertrauen.

Mögen Sie und Ihre Angehörigen die Herausforderungen dieser Tage bestmöglich meistern. Haben Sie trotz allem eine schöne Osterzeit – aus der Sie nicht zuletzt Kraft für das neue Semester schöpfen können.

Und vor allem: Bleiben Sie gesund!